

Webinar

Internationale Rechnungslegung

Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert

Inhaltsverzeichnis

1 Internationale Rechnungslegung.....	3
1.1 Bilanz.....	3
1.1.1 Ansatz.....	3
1.1.2 Bewertung.....	4
1.2 Weitere Jahresabschlussbestandteile.....	7
1.3 Konzernrechnungslegung.....	9

1 Internationale Rechnungslegung

1.1 Bilanz

1.1.1 Ansatz

Aufgabe 1.1:

Die Bilanzbuchhalter AG mit Sitz in Bonn produziert Maschinen. Der Jahresabschluss, der veröffentlicht werden muss, wird nach IFRS aufgestellt. Die AG hatte ein Patent im Jahre 2010 erworben. Hierdurch konnten Produktionskosten deutlich gesenkt werden. Der Patentschutz liegt bei zehn Jahren.

In einem Kaufvertrag wurde der Erwerb dokumentiert. Er garantiert die alleinige vertragliche Nutzung unabhängig von Dritten. Es wird durch den Einsatz des Patents folgende Verringerung der Mittelabflüsse für Produktionskosten erwartet:

- 10 Mio. € mit Wahrscheinlichkeit von 80 % und
- 7 Mio. € mit Wahrscheinlichkeit von 20 %.

Laut Auskunft des Wirtschaftsprüfers Dr. Ehrlich, der die AG berät, sind die ermittelten Werte hinreichend genau geschätzt worden.

Bearbeitungshinweise:

- a) Erfüllt das Patent die Definitionskriterien für einen immateriellen Vermögenswert nach IFRS?
- b) Ist das Patent in der Bilanz der AG anzusetzen? Gib ggf. die Vorschriften und die Zugangsbewertung an.
- c) Wie erfolgt im vorliegenden Fall die Folgebewertung?

1.1.2 Bewertung

Aufgabe 1.2:

Die Tücken AG aus Siegen erwarb am 15.7.2013 eine neue Maschine zu einem Kaufpreis von 3.000.000 €. Es fielen Transportkosten in Höhe von 80.000 € an. Die Montage der Anlage wurde selbst durchgeführt, es sind Einzelkosten in Höhe von 16.000 € und für Probeläufe Kosten in Höhe von 30.000 € angefallen. Der Fertigungskostenzuschlagssatz liegt bei 200 %. Die Maschine hat eine Nutzungsdauer von zehn Jahren und einen linearen Nutzungsverlauf. Am Ende der Nutzungsdauer wird der Restwert verlässlich auf 300.000 € geschätzt. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell.

Der Vorstand der AG erkennt im Dezember 2013, dass die geplanten Stückzahlen der mit der Maschine produzierten Produkte nicht erreicht werden. Der Nutzungswert der Maschine wird deswegen realistisch auf 70 % des planmäßigen Buchwerts zum 31.12.2013 geschätzt. Mittelzuflüsse werden der Maschine direkt zugeordnet. Am 31.12.2013 beträgt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten 1.400.000 €.

Bearbeitungshinweis:

Gehe ein auf den Bilanzansatz, den Ausweis als auch die Bewertung der Maschine zum 31.12.2013. Gib auch die einschlägigen IFRS-Vorschriften an.

Aufgabe 1.3:

Die Lambert AG aus Berlin hatte im Jahr 2013 zum erstenmal hochwertige Maschinen hergestellt. Im Dezember 2013 wurden 200 Maschinen verkauft. Die Gewährleistungsverpflichtungen gehen nicht über die gesetzliche Regelung hinaus. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Wahrscheinlichkeiten der Reparaturkosten:

Reparaturkosten	Wahrscheinlichkeit
0.00 €	20.00%
20.00 €	40.00%
50.00 €	10.00%

100.00 €	20.00%
200.00 €	10.00%

Erteile Auskunft über Ansatz, Ausweis und Bewertung der Gewährleistungsverpflichtungen nach IFRS zum 31.12.2013.

Aufgabe 1.4:

Die Lambert AG aus Berlin stellt feine Schokoriegel her. Sie hatte im Jahr 2013 Investitionen im Finanzbereich vorgenommen. Diese müssen bezüglich ihrer Konsequenzen für den Abschluss noch beurteilt werden. Die Lambert AG stellt ihre Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Sachverhalt 1:

Zum 1.12.2013 kaufte die AG Aktien der Julius AG aus Siegen, und zwar um die guten Geschäftsbeziehungen hinfort weiter auszubauen. Sie erwarb deswegen 500 Aktien mit einem Nennwert von 1 € zu einem Kurs von 24 € zzgl. 2 % Nebenkosten.

Zum Bilanzstichtag, dem 31.12.2013, war der Kurs der Aktie vorübergehend auf 19 € gesunken. Auch bei einem eventuellen Verkauf oder Nachkauf der Wertpapiere würden jeweils 2 % an Nebenkosten anfallen.

Sachverhalt 2:

Am 20.12.2013 benutzte die AG einen kurzfristigen Liquiditätsüberschuss, um 2000 Aktien der Hoberock AG aus Rottgau zu ordern. Der Kaufpreis lag pro Anteil bei 15 € zuzüglich 1 % Nebenkosten. Am Bilanzstichtag, dem 31.12.2013, lag der Kurswert der Aktie bei 18 €. Auch bei einem eventuellen Verkauf oder Nachkauf der Wertpapiere würden jeweils 1 % an Nebenkosten anfallen.

Sachverhalt 3:

Die AG kaufte am 2. Januar 2013 Obligationen, diese waren gerade neu emittiert und hatten eine Laufzeit von fünf Jahren. In der Vergangenheit hatte die AG Obligationen stets bis zum Ende der Laufzeit gehalten, diese Absicht des Haltens besteht auch bei den hier gekauften Wertpapieren.

Die Eckdaten lauten wie folgt:

- Nennbetrag 100.000 €
- Erwerb bei einem Kurs von 98 %
- Nominalzinssatz 4 % bei einem Zinstermin jeweils zum 31. Dezember eines jeden Jahres
- Effektivzins

Zum 31.12.2013 stieg der Kurswert der Obligationen auf 103 %.

Bearbeitungshinweise:

- Bestimmen Sie jeweils die Bilanzpositionen nach die IAS 1 und die Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39.
- Führen Sie die Erst- und Folgebewertung zum 31.12.2013 durch.

Aufgabe 1.5:

Die Lambert AG aus Stuttgart stellt ein neues Produkt her. Für das Jahr 2013 sind folgende Daten gegeben.

Materialeinzelkosten	90.000 €
Fertigungseinzelkosten	150.000 €
Vertriebseinzelkosten	70.000 €
variable Produktionsgemeinkosten	100.000 €
fixe Produktionsgemeinkosten	250.000 €
fixe allgemeine Verwaltungsgemeinkosten	40.000 €
fixe Verwaltungsgemeinkosten des Produktionsbereichs	60.000 €
fixe Vertriebsgemeinkosten	50.000 €
Aufwand für einen Maschinenfehler, der ungeplant war	10.000 €

Es findet im Jahre 2013 eine Lagerbestandserhöhung statt. Die produzierte Menge lag bei 200.000 ME, die abgesetzte hingegen bei lediglich 150.000 ME. Normalerweise liegt die Produktionskapazität bei 300.000 ME.

Bearbeitungshinweise:

- a) Welche Vermögenswerte werden nach IFRS zu den Vorräten gezählt? Nenne auch die Bewertungsvorschrift.
- b) Bewerte im vorliegenden Fall die Bestandszunahme.
- c) Steuerlich wird der maximal zulässige Ansatz der Herstellungskosten gewählt. Was kann deshalb über latente Steuern ausgesagt werden (ohne Berechnung derselben)?

1.2 Weitere Jahresabschlussbestandteile

Aufgabe 1.6:

Die Dücker AG aus Bensberg erstellt im Rahmen ihres Jahresabschlusses eine Gesamtergebnisrechnung als auch eine Kapitalflussrechnung.

Bearbeitungshinweise:

- a) Nenne die beiden Bestandteile des Gesamtergebnisses und verdeutliche die Unterschiede. Begründen mit den jeweils gültigen IFRS.
- b) Das Gesamtergebnis des jeweiligen Berichtsjahres ist Teil der Eigenkapitalveränderung des Berichtsjahres. Nenne zwei Beispiele für Eigenkapitalveränderungen, die jeweils nicht im Gesamtergebnis enthalten sind.
- c) Die Dücker AG besitzt ein unbebautes Grundstück und nutzt dieses als Lagerplatz. Bisher wurde dieses zu den Anschaffungskosten in Höhe von 400.000 € bewertet. Zum 31.12.2013 nimmt der Geschäftsführer der Dücker AG das Wahlrecht der Neubewertung in Anspruch. Der beizulegende Zeitwert beträgt 4.300.000 €.

In welchen Posten wird die Werterhöhung erfasst? Begründe mit den IFRS. Auf latente Steuern ist hierbei nicht einzugehen.

- d) Erläutere den Informationsgehalt der Kapitalflussrechnung. Gehe auch auf die nötige Gliederung ein und zeige den Unterschied zwischen den beiden auf. Begründe mit den IFRS.

e) Ein Pkw der Dücker AG hat einen Preis von 6.000 € und wird für 11.000 € veräußert und bar bezahlt. Wie wird der Vorgang in der Kapitalflussrechnung erfasst?

f) Auf welche beiden Arten und Weisen kann der Cashflow aus operativer Tätigkeit ermittelt werden? Zeige den Unterschied auf. Begründe mit den IFRS.

Aufgabe 1.7:

Die Dücker AG aus Siegen soll eine GuV erstellen. Stelle für die beiden sich ergebenden Möglichkeiten jeweils die GuV auf, wenn folgende Daten gegeben sind:

Produktionsmenge	100 ME
abgesetzte Menge	70 ME
Materialaufwand	40.000.000 €
herstellungsbezogener Personalaufwand	60.000.000 €
Verkaufspreis	2.000.000 € / Stück

Die Lagermenge am Bilanzstichtag wird zu Herstellungskosten von 1.400.000 € / Stück bewertet.

Errechne das betriebliche Ergebnis. Der Lagerbestand am Ende des Vorjahres war bei null.

1.3 Konzernrechnungslegung

Aufgabe 1.8:

a) Für welche Arten von Verflechtungen existiert die Konzernrechnungslegung nach IFRS?

b) Welche Arten von Konsolidierungen sind vonnöten?